

Benutzen Sie bitte für  
Überweisungen die geänderten  
Bankdaten des Kulturzentrums der IKG  
beim Bankhaus Hauck & Aufhäuser  
BIC: HAUKDEFF  
IBAN: DE05 5022 0900 0006 7094 06

Jahres-Abonnement für  
Kulturinformationen 30,- Euro

**MONTAG, 6. MÄRZ 2017**

**19:00 UHR**

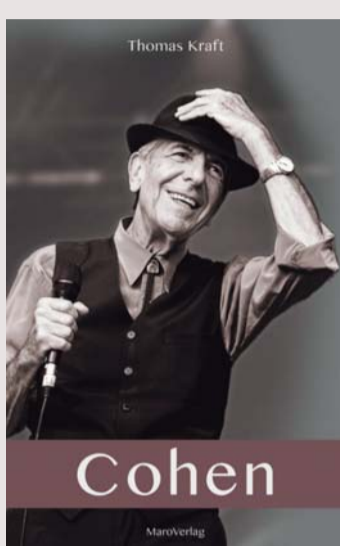
**WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT**

»I was your man« –  
eine musikalisch-literarische  
Erinnerung an Leonard Cohen

Mit **Thomas Kraft** (Lesung),  
**Laura Wachter** (Gesang) und  
**Steven Lichtenwimmer** (Gitarre).

Wenn **Leonard Cohen** (21.09.1934, Montreal – 7.11.2016, Los Angeles), der schwarze Romantiker unter den Hippies, sang, war seine Stimme unverkennbar. In seinen Gedichten und Songs verband er Schönheit, Liebe und Einsamkeit und berührte die Menschen damit auf eine geradezu magische Weise.

Mit zahlreichen Fotos aus seinem exzessiven Leben, mit Texten von ihm und über



ihn und mit seinen Songs, mit denen er seit den 60-er Jahren bis zu seinem letzten

Album »You Want It Darker« die Menschen faszinierte, wird an diesem Abend an den großen Poeten und Troubadour, an den Liebling der Frauen und den unermüdlchen Sinnsucher erinnert: »A million candles burning for the love that never came.«

**Eintritt 8,- Euro / erm. 5,- Euro**, Schüler und Studenten frei.

Karten unter **(0 89) 20 24 00-491**, per Email **karten@ikg-m.de** und an der Abendkasse.

**Veranstalter:** Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München

**Veranstaltungsort:** Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

**DONNERSTAG, 9. MÄRZ 2017**

**19:00 UHR**

**WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT**

»Mischpoke!«

Buchpräsentation mit **Marcia Zuckermann**  
Musikalische Umrahmung: **Tania Alon**

Was scheinbar harmlos als Familienroman à la jüdische Buddenbrooks beginnt, erweist sich als eindringliches Tableau über 150 Jahre deutsch-jüdische Geschichte: Samuel Kohanim, Oberhaupt einer der ältesten jüdischen Familien im westpreußischen Osche, ist Unglück gewöhnt. Seine Frau Mindel schenkt ihm 18 Kinder, von denen 7 Mädchen - »sieben biblische Plagen« genannt, - überleben. Nach dem Ersten Weltkrieg sucht die Familie Zuflucht in Berlin. Die Rahmenhandlung in der Jetztzeit schildert einiges über die Verfasstheit von Schoah-Nachgeborenen, genauer gesagt die

der Autorin **Marcia Zuckermann**, die hier in bester jüdischer Erzähltradition ihre Familiengeschichten offen legt: unvergesslich, lebensklug und tragikomisch.

**Marcia Zuckermann**, 1957 in (Ost-)Berlin geboren, arbeitet als freie Journalistin. Die gebürtige Berlinerin **Tania Alon** trägt jiddische und hebräische Lieder vor.

**Eintritt 8,- Euro / erm. 5,- Euro**, Schüler und Studenten frei.

Karten unter **(0 89) 20 24 00-491**, per Email **karten@ikg-m.de** und an der Abendkasse.

**Veranstalter:** Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München



**Veranstaltungsort:** Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

**DIENSTAG, 14. MÄRZ 2017**

**19:00 UHR**

**BUCHPRÄSENTATION**

»Dazwischen: Ich«

**Julya Rabinowich** präsentiert ihren hochaktuellen neuen Roman zum Thema Flucht, Migration und Integration über das 15-jährige Flüchtlingsmädchen Madina zwischen Tradition und Aufbruch, Familie und neuen Freundschaften, Flüchtlingsheim und Stadtleben. Sie erzählt vom Erwachsenwerden in Zeiten von Krieg und Verfolgung.

**Julya Rabinowich**, geboren 1970 in St. Petersburg, emigrierte selbst im Alter von sie-

ben Jahren mit ihrer Familie nach Wien. Sie arbeitete viele Jahre als Dolmetscherin für



Julya Rabinowich © Michael Mazohl

Flüchtlinge. Ihre Erfahrungen verleihen dem Roman besondere Glaubwürdigkeit.

**Eintritt 8,- Euro**. Schüler & Studenten frei. Karten unter **(0 89) 20 24 00-491**, **karten@ikg-m.de** und an der Abendkasse.

**Veranstalter:** Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Hanser Verlag

**Veranstaltungsort:** Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

**SONNTAG, 19. MÄRZ 2017**

**19:00 UHR**

**PURIM-KONZERT**

»Purim – Esther, die Retterin«

»Esther« (1774) von  
**Cristiano Giuseppe Lidarti**  
(1730-1795)  
Oratorium in hebräischer Sprache

Solisten  
**Martyna Cyerman** (Esther),  
**Sung Min Song** (Ahasveros),  
**Jessica Veronique Miller** (Israelita),  
**Stefan Sbonnik** (Mordecai),  
**Niklas Mallmann** (Haman)

Vocalconsort München  
(**Johanna Soller**, Leitung)  
Orchester Jakobsplatz München  
(**Daniel Grossmann**, Leitung)

Purim ist ein fröhliches Fest, das an die Rettung des jüdischen Volkes in der persischen Diaspora ca. im 5. Jahrhundert v. u. Z. erinnert. Nachzulesen ist die Purim-Geschichte im Buch »Esther«, in dem die gleichnamige Königin mit ihrer Schönheit den persischen König betört und so einen Genozid an den Juden abwendet.

Diesen Stoff vertonte der österreichische Komponist **Cristiano Giuseppe Lidarti** als Oratorium »Esther« in hebräischer Sprache 1774 für die jüdische Gemeinde in Amsterdam.

**Führung** in der Synagoge »Ohel Jakob« (vor dem Konzert **um 18 Uhr**) mit Karten der 1. Kategorie: **Ellen Presser**, Leiterin des IKG-Kulturzentrums

Israelisches Büffet im Anschluss ans Konzert im Restaurant Einstein: Gutscheine à 14 Euro über das OJM-Büro

**Karten: 36,- (mit Synagogenführung)/ 30,- / 26,- / ermäß. 15,- Euro** ohne VVK-Gebühr und Essens-Gutscheine über das OJM-Büro, unter **(0 89) 12 28 95 99** oder **info@o-j-m.de**

**Veranstalter:** Orchester Jakobsplatz und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

**Veranstaltungsort:** Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

**DIENSTAG, 28. MÄRZ 2017**

**19:00 UHR**

**GESPRÄCHSABEND**

»Allein unter Flüchtlingen«

Buchvorstellung und Gespräch  
mit **Tuvia Tenenbom**

Lesung: **Armand Presser**

Für den Suhrkamp Verlag ist »Allein unter Flüchtlingen« von **Tuvia Tenenbom** das Buch des Monats März 2017.

Nach seinen Expeditionen »Allein unter Deutschen«, »Allein unter Juden« und »Allein unter Amerikanern« begab sich der 1957 in Tel Aviv geborene, seit 1981 in New York lebende Publizist unter Flüchtlinge, sprach mit Befürwortern und Gegnern einer Willkommenskultur.

Die Erkenntnisse seiner provokanten, streitbaren und streckenweise verstörenden Großreportage stellt Tuvia Tenenbom vor.

**Eintritt 8,- Euro**. Schüler & Studenten frei.

Karten unter **(0 89) 20 24 00-491**, **karten@ikg-m.de** und an der Abendkasse.

**Veranstalter:** Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde

**Veranstaltungsort:** Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18



suhrkamp nova

## »Kain – Der tötende Mensch«

Referent: **Prof. Dr. Dr. h.c. Daniel Krochmalnik**

Das biblische Paradies schildert eine vegane Idylle. Doch es dauert nicht lange, bis auch in der Bibel Realismus einkehrt. Schon im 1. BM, Kapitel 4, Vers 8 tritt in Gestalt von Kain der tötende Mensch auf die Bühne des Lebens. Doch die Kriminalgeschichte nimmt eine unerwartete Wendung. Der Mörder wird zwar gestellt und - allerdings milde - mit Verbannung bestraft, doch er widersetzt sich dem Flüchtlingsschicksal, wird zum Stadtgründer und seine Nachkommen erleben ein regelrechtes Wirtschaftswunder.

Die Lücken und Widersprüche in dieser Erzählung haben in und außerhalb der jüdischen Tradition viele Spekulationen ausgelöst. In der Antike und Moderne hat die Negativfigur Kain auch viele Verteidiger gefunden, wie die gnostischen Kainiten im 2. und 3. Jahrhundert n.u.Z., aber auch Lord George Byron, Charles Baudelaire und Hermann Hesse.



Prof. Dr. Dr. h.c. Daniel Krochmalnik © z.V.g

Behandelt wird, wie diese an Wendungen reiche Geschichte aus dem biblischen Text hervorgeht.

**Prof. Dr. Dr. h.c. Daniel Krochmalnik** (Lehrstuhl für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik, Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg) veröffentlichte u. a.:

»Im Garten der Schrift. Wie Juden die Bibel lesen«, 2006;

»Du sollst Dir kein Bildnis machen ...« – Bilderverbot und Bilddidaktik im jüdi-

schen, christlichen und islamischen Religionsunterricht« (Herausgeber zus. mit Bernd Schröder und Harry Harun Behr), 2012;

»Das Gebet im Religionsunterricht in interreligiöser Perspektive« (Herausgeber zus. mit Katja Böhme, Bernd Schröder und Harry Harun Behr), 2014;

»50 Jahre Martin Buber Bibel« (Herausgeber zus. mit Hans Joachim Werner), 2014;

»Raschi: Ein Portrait«, von Elie Wiesel (Autor), Daniel Krochmalnik (Nachwort, Übersetzer) 2015

**Teilnahmegebühr 20,- Euro / ermäßigt 15,- Euro** für Studierende und Münchenerpass-Inhaber

**Anmeldung erforderlich bis 27.03.2017** unter Telefon **(0 89) 20 24 00-491** oder **karten@ikg-m.de**

**Veranstalter**  
Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde und Evang. Stadtakademie

**Veranstaltungsort:** Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

## »Linie 41«

Dokumentarfilm.  
Deutschland 2015, 101 Min.  
Regie: Tanja Cummings

Anlässlich des einjährigen Bestehens des »Café Zelig« - dem Begegnungsraum für Münchner Schoah-Überlebende

## Filmvorführung und Gespräch

**Natan Grossmann**, ein Überlebender des Ghettos in Łódź (damals »Litzmannstadt«), kehrt in die Stadt zurück, um das Schicksal seiner Eltern, die im Ghetto umkamen, und das seines Bruders zu ergründen, der 1942 wohl in einem Transport ins Vernichtungslager Kulmhof (Chelmno) verschwand. Seine Suche kreuzt sich mit der von **Jens-Jürgen Ventzki**, dem Sohn des ehemaligen



Nazi-Oberbürgermeisters der Stadt, der die schuldhaften Verstrickungen seines Vaters in das NS-Unrechtsregime erforscht.

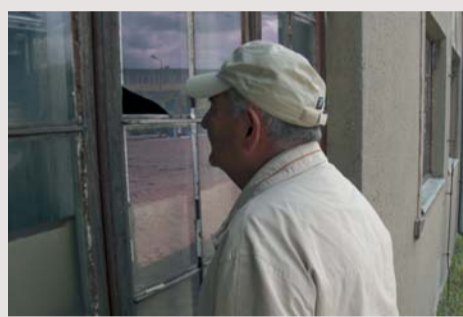
Die Reise nach Łódź führt zu einer emotionalen Konfrontation mit der Vergangenheit, aber auch mit sich selbst. Je mehr Grossmann in Erfahrung bringt, desto mehr Erinnerungen an das Leben und Sterben im Ghetto melden sich zurück.

Die Begegnung von Grossmann und Ventzki verändert auch im psychotherapeutischen Sinne etwas Grundlegendes und kann Beispiel sein für den Umgang mit Extremtraumatisierung. Es ist nicht die Heilung des Unheilbaren, aber vielleicht Anerkennung, die zur Integration des Unverstehbaren führen kann.

Im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Gespräch mit der Regisseurin **Tanja Cummings** und den beiden Protagonisten **Natan Grossmann** und **Jens-Jürgen Ventzki** statt.

Moderation:  
**Dr. Salek Kutschinski**, Psychoanalytiker und Mitglied der Münchner Filmgruppe ([www.psychoanalyse-film.eu](http://www.psychoanalyse-film.eu)).

Grußworte:  
**Dr. h.c. Charlotte Knobloch**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern



(o.) Natan Grossmann © Marek Iwicki/»Linie 41«

(l.) Linie 41-Tram. Historische Foto-Zeichnung © »Linie 41«

**Prof. Dr. Peter Henningsen**, Dekan der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität München

Einführung:  
**Dr. Joram Ronel**, Oberarzt der Klinik und Initiator des »Café Zelig«

**Eintritt frei. Anmeldung** erbeten unter **(0 89) 20 24 00-491** oder **karten@ikg-m.de**

**Veranstalter**  
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Klinikums rechts der Isar der TU München und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern

**Veranstaltungsort**  
Hörsaal B, Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22

## »Es war einmal in Deutschland...«

Ein Film von **Sam Garbarski**  
Basierend auf den Romanen »Die Teilacher« und »Machloikes« von **Michel Bergmann**

Darsteller: Moritz Bleibtreu, Antje Traue, Mark Ivanir, Hans Löw, Tim Seyfi, Anatole Taubman, Pál Mácsai, Václav Jakoubek u. a.



Moritz Bleibtreu (David Bermann) und Tim Seyfi (Fajnbrot) fahren über Land © 2017/IGC Films/Fabrizio Maltese

Frankfurt am Main, 1946. David Bermann (Moritz Bleibtreu) und seine jüdischen Freunde sind dem Naziregime nur knapp entkommen und träumen jetzt wie viele von der Ausreise nach Amerika. Doch wie das nötige Geld in diesen kargen Zeiten dafür aufbringen?

Dem eloquenten Geschäftsmann kommt die zündende Idee: Was brauchen die Deutschen jetzt am meisten? Feinste Wäsche aller Art, hübsch verpackt in unglaubliche Geschichten. Gemeinsam ziehen die sechs begnadeten Entertainer von Haus zu Haus und preisen den Hausfrauen mit hinreißender Chuzpe ihre Ware an, so dass diese gar keine andere Wahl haben als zuzugreifen. Das Geschäft floriert, doch bald droht Bermann die Vergangenheit einzuholen.



Die »Teilacher« packen die Wäschepakete für die deutsche Kundschaft © 2017/IGC Films/Fabrizio Maltese

Filmpremiere in Anwesenheit von Regisseur **Sam Garbarski** und Mitgliedern des Filmteams.

**Veranstalter**  
X-Verleih, Berlin und Kulturzentrum der Israelit. Kultusgemeinde München

**Ort und Uhrzeit** werden bei **Anmeldung** unter **karten@ikg-m.de** bekannt gegeben. Weitere Informationen unter **www.ikg-m.de**

## Save the Date:

Mo., 10. April 2017, 23:15 Uhr im Bayerischen Fernsehen ■■■■ »Jüdisches Leben in Bayern« von Joseph Vilsmaier

**Gedenkstunde zum 74. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto und 72. Jahrestag der Befreiung der Konzentrationslager**

Mincha

Psalm 16  
vorgelesen vom Synagogenchor  
»Schma Kaulenu«

»Ein Gedenken, das niemals endet« – Jugendliche der Israelitischen Kultusgemeinde rezitieren zu Ehren der Opfer

»Dank einiger Wunder am Leben geblieben«  
Betrachtungen des Schoah-Überlebenden **Naphtalie Packter**

**El Mole Rachamim** vorgetragen vom **Rabbiner Shmuel Aharon Brodman**

Maariv

**Voranmeldung** erbeten unter Telefon **(0 89) 20 24 00 491**

**Veranstaltungsort**  
Synagoge »Ohel Jakob« am Jakobsplatz



Naphtalie Packter © z.V.g

**Organisation:** Jugend- und Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde